

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 20 (1913)  
**Heft:** 44

**Artikel:** Jahresbericht des schweiz. kath. Erziehungs-Vereins pro 1913  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-538362>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Jahresbericht des schweizer. kath. Erziehungs-Vereins pro 1913.

## I. Allgemeiner Vereinsstand.

### 1. Zahl der Vereinsmitglieder:

Sektionsmitglieder und Einzelmitglieder rund	3000
Mitglieder der 91 mitwirkenden Vereine	16342

### 2. Der Bestand der mitwirkenden Vereine ist folgender:

Die 70 männlichen mitwirkenden Vereine (Kathol. Volks-Vereine u.) zählen 12502 Mitglieder, nämlich: Kt. St. Gallen 37 Vereine mit 6216 Mitgliedern und zwar: Alt St. Johann 106 Mitglieder, Andwil 138, Amden 110, Benken 56, Büttschwil 320, Diepoldsau-Schmitter 80, Eggersriet 80, Goldbach 138, Goldingen 109, Goshau 551, Genau 172, Haggenschwil 100, Sichtensteig 60, Jonschwil 110, Kaltbrunn 100, Kirchberg 100, Lütisburg-Santerzwil 106, Marbach 118, Mörschwil 120, Niederbüren 126, Niederhelfenschwil-Lenggenwil 102, Niederwil 58, Oberbüren 65, Rapperswil 120, Rebstein 70, Rorschach 900, Schmerikon 61, St. Gallen, Kath.-Ver. 1120, St. Gallen, R. Zirkel, 110, Steinach 70, Untereggen 41, Waldfisch 130, Widnau 140, Wildhaus 59, Wil 192, Wittenbach, B. B. 130, Wittenbach, Jüngl.-B. 48. — Kt. Aargau: 8 Vereine mit 1701 Mitgliedern: Aum 150, Baden 80, Beinwil 59, Bunkhofen 261, Muri 335, Rohrdorf 325, Eins, Kreis, 226, Wohlen 265. — Kt. Luzern: 8 Vereine mit 1746 Mitgliedern: Dagmersellen 105, Großwangen 177, Hohenrain 93, Inwil 140, Arians 160, Luthern 250, Luzern 345, Surenthol (Triengen u.) 404. — Kt. Thurgau: 4 Vereine mit 470 Mitgliedern: Ermatingen 17, Fischingen-Au-Duñang 150, Rommis und Umgebung 163, Sirnach 140. — Kt. Appenzell: 2 Vereine mit 122 Mitgliedern: Appenzell 94, Schwende 28. — Kt. Zug: 2 Vereine mit 427 Mitgliedern: Cham-Sünenberg 250, Menzingen 177. — Kt. Solothurn: 3 Vereine mit 174 Mitgliedern: Brislach 24, Dänikon-Grehenbach 50, Schönenwerd und Umgebung 100. — Kt. Obwalden: 1 Verein mit 312 Mitgliedern: Sachseln. — Nidwalden: 1 Verein mit 247 Mitgliedern: Bedenried. — Kt. Graubünden: 1 Verein mit 225 Mitgliedern: Chur. — Kt. Schwyz: 1 Verein mit 104 Mitgliedern: Einsiedeln. — Kt. Zürich: 1 Verein mit 876 Mitgliedern: Kathol. Männer-Verein Zürich. — Kt. Uri: 1 Verein mit 49 Mitgliedern: Göschenen.

Dazu 23 weibliche Vereine mit 3738 Mitgliedern: Basel, weibl. Sektion des Katholikenvereins 64; Rohrdorf, Jungfrauen-Kongregation 85; Triengen, Frauen- und Töchterverein 351; Wittenbach, Jgfr.-R. 150, Frauenv. 120. Und folgende 15 Müttervereine: Basel 600, Bischofszell 150, Büttschwil 335, Göslikon 50, Haggenschwil 100, Mörschwil 110, Muelen 77, Oberbüren 50, St. Peterzell 40, Pfaffels 50, Rieden 68, Rorschach 200, Sarnen 450, Sirnach 152, Wil 396, Wittenbach 140.

## II. Jahresversammlungen des Zentralvereins.

1. Die öffentliche Volksversammlung fand Sonntag den 27. April in Frauenfeld statt: Nachmittags 2 Uhr in der Pfarrkirche Festpredigt vom hochw. Prälat Suter über „Das christliche Vaterhaus als die Grundlage einer christlichen Erziehung“, nachmittags 3 Uhr im Hotel „Bahnhof“: Eröffnung durch den Zentralpräsidenten hochw. Prälat Tremp, Referat des Hrn. Redaktor Hagen über die „Beeinflussung der Erziehung durch die Zeitungen“, Rede des Hrn. Nationalrat Dr. v. Streng über die thurgauischen Schulverhältnisse, Ansprache des Hrn. Dr. Pestalozzi-Pfiffer betr. „Stiftung für die Jugend“ und Erholungsheim auf St. Pelagiberg, Diskussionsreden von Hrn. Fürsprech Koch (Jugendstrafrecht), H. Lehrer Mitz (Jugendbleibe) und H. Lehrer Keller („Rindergarten“), Telegramme von der h. bischöflichen Kanzlei in Solothurn und H. R. R. Frei.

2. Die geschäftliche Jahresversammlung fand am 4. schweizerischen Katholikentag Samstag den 2. August nachmittags 4 Uhr in der Aula der Kantonschule in St. Gallen statt. Hochw. Prälat Tremp knüpfte in seinem Eröffnungsworte an die St. Gallische Stiftsgeschichte des P. Balthasar „Requies S. Galli semper in spinis, numquam sine rosis“ an und führte aus, wie das Motto des St. G. Stiftes „Immer in Dornen, nie ohne Rosen“ auch auf die Erziehung zutrefte. Hr. Erziehungsrat Biroll hieß unsere Tagung im St. G. Kantonschulgebäude willkommen und an der Diskussion beteiligten sich auch H. Vondammann Steiner und H. Ständerat Witz, namentlich zu Gunsten des Lehrerseminars in Zug und inbezug auf die hohe Bedeutung des Erziehungsvereins. Es wurde der Jahresbericht erstattet, die Jahresrechnung genehmigt und das weitere und engere G. C. neu gewählt.

Um 5 Uhr begab sich unser Verein in den Bibliotheksaal zur gemeinsamen Tagung mit der Sektion „Erziehung und Unterricht“ und dem kath. Lehrer- und Lehrerinnenverein unter dem Präsidium von H. S. A. Steiner. Referate von Hrn. Professor Fischer über die „Elternabende“ und H. Bezirksammann Wirth über die „staatsbürgerliche Erziehung der Jugend“ mit Diskussion von H. Dr. Fuchs, Bezirkslehrer, und H. Rektor Rolle von Fulda. Anwesend über 300 Personen.

### III. Das Zentralkomitee.

1. Tätigkeit. Das weitere Komitee tagte einmal, das engere zweimal. Das letztere versammelt sich jährlich wenigstens einmal in Zug und verbindet damit Schulbesuche im Seminar. Es sind aus dem Komitee ausgetreten: Hochw. Dekan und Domherr Gisler, Sunthofen (wegen Krankheit), Hr. Großrat Dr. Jobin, Bruntrut (wegen Arbeitsüberhäufung) und hochw. Abbe Greber, Düringen (wegen Aufgabe des Schulinspektorats). Diesen Herren hat die diesjährige Vereinsversammlung in St. Gallen den verdienten Dank ausgesprochen.

Unser Komitee hat für seine diesjährige Versammlung in St. Gallen die „Elternabende“ zum Thema gewählt, vereinigte sich dann aber zur Behandlung desselben mit den anderen pädagogischen kath. Vereinen der Schweiz.

Die Elternabende werden in hervorragender Weise einen Zweig unseres Arbeitsprogrammes bilden. Es wird sich zeigen, was hierin zu machen ist. Die Mütter bekommen ihren Halt in den Müttervereinen. Ähnlich sollten die Väter in erzieherischer Hinsicht beeinflusst werden können, sei es in den Versammlungen der Volksvereine oder in besonderen Versammlungen (Elternabenden etc.) Immer und immer müssen wir die Wichtigkeit der Familienerziehung betonen, dabei aber auch unser Bedauern aussprechen, daß dies vielfach zu wenig beachtet wird.

2. Bestand des Zentralkomitees Ende 1913. Zentral-Präsident: Prälat Tremp. Vize-Präsident: Bundesrichter Dr. Schmid. Zentral-Kassier: Pfarrer Balmer. Zentral-Skriptar: Professor Fischer am Lehrerseminar in Säckingen.

Weiteres Komitee: 1. Dr. Hildebrand, Bilar, Auserfahl, pro Kt. Zürich. 2. Dekan Folletéte, Bruntrut, pro Kt. Bern. 3. Kanonikus Peter, Münster, pro Kt. Luzern. 4. Schulinspektor Zurschlag, Altdorf, pro Kt. Uri. 5. Stände- und Regierungsrat Dr. R. von Reding, Schwyz, pro Kt. Schwyz. 6. Lehrer Staub, Sachseln, pro Obwalden. 7. Regierungsrat Hans von Matt, Stans, pro Nidwalden. 8. Lehrer Gallati, Näfels, pro Kt. Glarus. 9. Msgr. Rektor Reiser, Zug, pro Kt. Zug. 10. Pfr. Schumey, Schulinspektor, Heitenried, pro Kt. Freiburg. 11. Pfarrer Widmer, Grethenbach, pro Kt. Solothurn. 12. Msgr. Döbeli, Basel, pro Basel-Stadt. 13. Dekan Müller, Biefstal, pro Basel-Land. 14. Dekan Weber, Schaffhausen, pro Kt. Schaffhausen. 15. Dr. Hildebrand, Appenzell, pro Inner-Rhoden. 16. Prälat A. Tremp, Berg Sion, pro Kt. St. Gallen. 17. Dompropst Willi, Chur, pro Kt. Graubünden. 18. Pfr. Balmer,

Aum, pro Rt. Aargau. 19. Pfarrer und Schulinspektor Keller, Strinach, pro Rt. Thurgau. 20. Prof. B. Bassi, Sonvico-Dino, pro Rt. Tessin. 21. Bundesrichter Dr. Schmid, Lausanne, pro Rt. Waadt. 22. Ehrenkanonikus Delaloye, Massongex, Schulinspektor, pro Französisch-Wallis. 23. Dekan Eggli, Leuf, Schulinspektor für Deutsch-Wallis. 24. Pfarrer Dr. Cottier, Chaux-de-Fonds, pro Rt. Neuenburg. 25. Pfarrer Blanchard, pro Rt. Genf.

Engeres Komitee: 1. Prälat Trempe. 2. Oberst R. von Reding. 3. Schulinspektor Keller. 4. Schulinspektor C. Peter. 5. Rektor Reiser. 6. Dekan Folleté. 7. Schulinspektor Schweny.

#### IV. Das freie Schweiz. Lehrerseminar in Zug.

1. Lehrerschaft. Am Seminar wirken, nebst dem Präsekt, mit dem Musterlehrer 11 Bekehrkräfte. Neu im Verzeichnis der Lehrer ist Fr. Heimgartner, der für den weggezogenen H. Mätsch den Geschichtsunterricht übernahm.

2. Zahl der Zöglinge: 72 und zwar im 1. R. 21, 2. R. 27, 3. R. 15 und 4. R. 9 (21 St. Galler, 15 Thurgauer, 11 Zuger, 8 Aargauer, 3 Obwaldner, je 2 Zürcher, Luzerner, Nidwaldner und Graubündner, je 1 Berner, Appenzeller, Basler und Schaffhauser, je 1 Tiroler und G. S. Baden). Im Jahre 1910–11 waren 50, 1911–12: 60 Seminaristen. Die Jahrespension beträgt jetzt 505 Fr. (Kost, Licht, Heizung, Bedienung, Schulgeld, Violin- und Orgelunterricht inbegriffen).

3. An den Schlussprüfungen vom 14.–16. April nahm namens der Seminarkommission der Sektion „Erz. und U.“ hochw. Kantonschulinspektor Zurschub teil und gab ein sehr günstiges Urteil über den Stand des Seminars ab.

Für den wegen sonstiger Arbeitsüberhäufung zurückgetretenen, um das Seminar vielverdienten Hrn. R. Red. Frei wurde Fr. Dr. Fuchs, Bezirkslehrer, Rheinfelden, in die Seminarkommission gewählt; eine gute Akquisition.

4. Finanzielles. Die Rechnung schließt mit einem Defizit von Fr. 1001.90 ab, trotzdem hochw. Vikar Scherrer im Berichtsjahr für das Seminar Fr. 3563 gesammelt hat; der Beitrag des Schweiz. V. V. ist von tausend auf 500 Fr. zurückgegangen. Das Seminar wird der kath. Schweiz zu weiterer Unterstützung empfohlen.

#### V. Die Lehreregergizien.

1. Teilnahme. Dieses Jahr wurden zum erstenmal auch im Frühling in Lissis Ergizien für Lehrer abgehalten; die Lehrer können übrigens auch an den Ergizien für gebildete Herren u. teilnehmen.

Teilnehmer:

In Bethlehem vom 22.–26. Sept. (unter hochw. P. Willi O. R.): 13; in Feldkirch: Vom 21.–25. April: 16, vom 5.–9. August: 2, vom 13.–17. August: 5, vom 29. September bis 3. Oktober: 68; vom 6.–10. Oktober: 13.

Von den 117 Gesamtteilnehmern kommen auf den Rt. St. Gallen 65, Luzern 13, Thurgau 13, Glarus 8, Aargau 4, Schwyz 3, Solothurn 3, Appenzell, Nidwalden und Freiburg je 2, Zug und Uri je 1.

2. Kantonal-Direktoren für die Lehreregergizien sind folgende:

1. Pro Rt. St. Gallen: Lehrer Büchel in Rebstein. 2. Pro Rt. Appenzell: Lehrer Hantle in Appenzell. 3. Pro Rt. Glarus: Lehrer Gallati in Näfels. 4. Pro Rt. Thurgau: Lehrer Bochsler in Fischen. 5. Pro Rt. Schwyz: Lehrer Kälin in Egg. 6. Pro Rt. Nidwalden: Sekundarlehrer Gut in Stans. 7. Pro Rt. Obwalden: Lehrer Staub in Sachseln. 8. Pro Rt. Uri: Schulinspektor Zurschub in Altdorf. 9. Pro Rt. Zug: Lehrer Köppli, Baar. 10. Pro Rt. Luzern: Kanonikus Peter in Mänster. 11. Pro Rt. Solothurn: Pfarrer Widmer in Grethenbach. 12. Pro Rt. Aargau: Pfarrer



Balmer in Aum. 13. Pro Rt. Graubünden: Lehrer B. Jörg in Chur. 14. Pro Rt. Bern: Defan Folletete in Bruntrut. 15. Pro Basel-Stadt: Msgr. Döbele in Basel. 16. Pro Basel-Band: Defan Müller in Liestal. 17. Pro Rt. Zürich: Dr. Hilbebrand, Vikar in Außer-Rodl. 18. Pro Rt. Schaffhausen: Defan Weber in Schaffhausen. 19. Für die welsche Schweiz besorgen die Sache die Präsidenten der dortigen Sektionen.

## VI. Das Apostolat der christlichen Erziehung.

(Bericht von Msgr. Reiser).

Es scheint, eine große Anzahl von Pfarrherren getrauen sich nicht, das segensreiche „Apostolat“ einzuführen. Man hört dann und wann den Einwurf: „Wir haben schon Vereine genug“ und „Wir können nicht noch für neue Zwecke Kirchenopfer aufnehmen oder Sammlungen veranstalten“. Und doch läßt sich unser braves kath. Volk unschwer dafür gewinnen, wenn sich ein eifriger Geistlicher oder Laie der Sache annimmt. Das Beispiel von Wohlen und Dietwil liefert dafür einen glänzenden Beweis und dürfte zur Nachahmung anspornen. In diesen Gemeinden hat man doch auch verschiedene Vereine und werden auch mehrere Sammlungen für charitative Zwecke veranstaltet. Und doch spendete man in höchst verdienstlicher Weise noch so reichlich für das Apostolat der christlichen Erziehung. Wenn daher im Frühling des nächsten Jahres bei den Pfarrherren der deutschen Schweiz ein Gesuch um Einführung des Apostolats eintrifft, so möge es nicht bei Seite gelegt, sondern gewährt werden.

Früher bestand der schöne Verein in vielen Pfarreien. Er sollte wieder aufleben, namentlich in den Gemeinden, aus welchen wir Lehramtskandidaten im Seminar haben. Es freut uns herzlich, daß eine Reihe von Wohltätern, trotz der Ungunst der Zeiten, dem schönen Werk treu geblieben sind. Wir empfehlen dieses auch für die Zukunft ihrem Wohlwollen.

Eingegangene Beträge vom 15. Oktober 1912 bis 3. Oktober 1913:

1. Febr.: Aus Ueberstorf (Freiburg) durch M. Inspektor J. Siffert	Fr. 4. 80
25. März: Aus Dietwil (Aargau) durch R. D. Kaplan St. Stöckli	„ 56. —
1. Okt.: Aus der Pfarrei Wohlen, durch R. D. Chorherr J. Haas, Münster	„ 150. —
Von demselben	„ 5. —
Von G. Habermacher A.	„ 5. —
	<hr/> Fr. 220. 80

Mit Bedauern sehen wir im Verhältnis zum vorigen Jahr eine Abnahme der Beiträge.

Vom 1. Nov. 1911 bis 15. Okt. 1912 erreichten die Beiträge die Summe von

Fr. 285. —

Vom 15. Okt. 1912 bis 3. Okt. 1913 nur

„ 220. 80

also

Fr. 65. 80

weniger. Möge es bald anders werden!

## VII. Die Vereinsliteratur.

1. Der von unserem Verein gegründete „Katalog empfehlenswerter Jugend- und Volkschriften für die kath. Schweiz“ wurde auch dieses Jahr durch unsern und den kath. Lehrerverein in 4 Beilagen à 8 Seiten in den „Pädagog. Blätter“ fortgeführt. Jahreskosten zirka 260 Fr., welche beide Vereine je zur Hälfte tragen (bis 1913).

Die Redaktionskommission — H. H. Ranonikus Peter, Bibliothekar P. Leonhard Peter in Mehrerau und Lehrer Josef Müller — verdient großen Dank.

2. Wir empfehlen wieder eindringlich zum Abonnement:

- a) Alle unsere Vereinsorgane, als: „Pädagogische Blätter“ (für die deutsche Schweiz), „Bulletin pédagogique“ (für den Kt. Freiburg), „Ecole primaire“ (für Französisch-Wallis), „Erziehungsfreund“ (für Deutsch-Wallis), „il Risveglio“, Organ für unseren Tessiner Verein.
- b) Die bei Benziger u. Co. erscheinenden Schülerbüchlein „Ernst und Scherz“ und „Christkindkalender“, den bei Eberle u. Ridenbach erscheinenden „Kindergarten“ und das bei Räder u. Co. erscheinende „Organ des schweiz. kath. Frauenbundes“.

### VIII. Die schweiz. Müttervereine.

1. Der Bericht über die Müttervereine pro 1912 erschien 1913 in den „St. Elisabeths-Rosen“ (Luzern) und wurde in Sonderabzügen allen Lokalmüttervereinen zugesandt. Wir notieren hier nur den Gesamtbestand. Zahl der Vereine: 284 mit zirka 35000 Mitgliedern. Diözese Basel-L.: 130 Vereine mit zirka 15000 Mitgliedern. Diözese Chur: 58 Vereine mit zirka 9000 Mitgliedern. Diözese St. Gallen: 55 Vereine mit zirka 8000 Mitgliedern. Diözese Lausanne-Genf: 24 Vereine mit zirka 2000 Mitgliedern. Diözese Sitten: 9 Vereine mit zirka 1000 Mitgliedern.

Auf die Enquete des schweiz. kath. Frauenbundes wurden 69 Müttervereine neu angegeben; davon sind aber nicht alle der Erzbruderschaft aggregiert.

2. Das vom Vorstand der schweiz. Müttervereine im Auftrag der Versammlung der Präsidien derselben herausgegebene „Müttervereinsbüchlein“ ist schon in mehr als 10000 Exemplaren (in der Schweiz und im Ausland) abgesetzt worden, so daß eine dritte Auflage nötig geworden. Es ist bei Benziger u. Co. für Müttervereine à 15 Rp. zu beziehen.

3. Das im letzten Bericht in Aussicht gestellte „Korrespondenzblatt für die Präsidien der kath. Müttervereine“ ist mit Neujahr 1913 erschienen — im Cassianum in Donauwörth unter der Redaktion von P. Celestin Muff O. S. B., Einsiedeln. Es erscheint Mitte jeden Monats mit 4 Seiten. Preis jährlich Fr. 1.25 ohne Porto. Mögen es alle Müttervereinspräsidien abonnieren!

4. Das Cassianum gibt seit Juli 1913, neben der Wochenausgabe, für ärmere Mütter eine Monatsausgabe der Monika (jährlich zirka 80 Rp. ohne Porto) heraus. Damit soll weder der Wochenausgabe der Monika, noch viel weniger der mit 1914 an Stelle der „St. Elisabeths-Rosen“ wöchentlich erscheinenden „Die kath. Schweizerfrau“ als Organ des schweiz. kath. Frauenbundes, Eintrag tun.

### IX. Der St. Gallische Kantonalverein.

1. In der „Festnummer“ der Ostschweiz auf den 4. schweiz. Katholikentag in St. Gallen vom 2. August a. c. erschien mit der Unterschrift des Präsidenten, Prälat Tremp, eine Uebersicht der Geschichte des St. Gallischen Kantonal-erziehungsvereins von der Gründung (1875) an bis zur Jetztzeit; dieser Verein hat also eine 38jährige Existenz.

2. Die Volksversammlung des Vereins fand Sonntag den 20. April in Mels statt. In der Kirche vormittags Predigt von hochw. P. Guardian Damasus über die Gründe zur Erziehung (Gott, das Kind, die Eltern); nachmittags 1½ Uhr Predigt von hochw. Pfarrer Müller, Sams, über die Grundlage und die Mittel (Elternhaus und Schule) der Erziehung. Im „Löwen“ nachmittags 3 Uhr bei 600 Teilnehmern (nach dem „Sargansränder“): Eröffnung

durch hochwft. Prälat Tremp, Begrüßungswort von hochw. Pfr. Hofstetter, Referat des Hrn. Erziehungsrat Biroll über das neue St. Gall. Erziehungsgefeß, Diskuffion von hochw. Pfarrer Umberg, Bezirksschulratspräsident Giger, Lehrer Grünensfelder, Verschiede und R. V. Rat Pfiffner, Schlußwort des Hrn. Bezirksammann Müller. Telegramm an den hochwft. St. Galler Bischof und Antwort mit Segen.

3. Die geschäftliche Versammlung tagte den 1. Sept. nachmittags 1 1/2 Uhr im Casino in St. Gallen. Dieselbe setzte nach einem Entwurf des Präsidenten die Eingabe des kantonalen Erziehungsvereins an die zuständige Stelle betr. Revision des Erziehungsgefeßes fest.

4. Den Bezirkssektionen wurden gedruckte Formulare zur Berichterstattung zugesandt.

### **X. Kantonalverein Bern.**

Dem 6. Bericht dieser »Société catholique d'Education et d'Enseignement« entnehmen wir kurz Folgendes:

1. Dieser Verein hat in seinem schon bestehenden Institut in Bruntrut eine freie Primarschule (die 3 letzten Kurse) errichtet.

2. Der Verein hat im Berichtsjahr an das genannte Institut 1000 Fr. und 1535 Fr. Stipendien an neun jurassische Bebramtskandidaten in Hauterive verabreicht. Aus diesem Freiburger Lehrerseminar sind schon zwei Lehrer hervorgegangen und im Jura angestellt.

Es handelt sich um die Frage, in Bruntrut einen Spezialkurs für solche Kandidaten zur Vorbereitung auf die Prüfung im Kt. Bern zu errichten; aber dies ist mit beträchtlichen Kosten verbunden.

3. Ueber den Religionsunterricht in der Primarschule hat einen Meinungsaustausch zwischen einem Vereinsvertreter und der kantonalen Unterrichtsdirektion stattgefunden.

4. Eine Zusammenstellung der verletzenden Stellen der Berner Schulbücher wird der Unterrichtsdirektion zur Unterstützung der bez. Petition der f. Großräte eingereicht werden.

5. Die Versammlung vom 28. Oktober 1912 in Glovelier behandelte u. a. die Errichtung eines Lehrerseminars in Delsberg. Vorläufig soll mit dem Institut und der Primarschule in Bruntrut eine pädagogische Abteilung mit einem Jahreskurs verbundene werden; zu diesem Behuf wurde ein eigenes Komitee gewählt.

### **XI. Kantonalverein Freiburg.**

(Société fribourgeoise d'Education.)

(Bericht des H. Lehrer Ducry, Freiburg, Vereinsaktuar.)

L'assemblée générale du corps enseignant du canton eut lieu à Fribourg le 3 juillet dernier. Environ 300 participants avaient répondu à l'appel du Comité. Après une belle cérémonie religieuse qui eut lieu à la collégiale de St. Nicolas, les congressistes se rendirent à la Frenette pour la séance de travail. Outre le renouvellement du Comité et l'étude d'un projet de revision des statuts de la Société, les tractanda de la journée prévojaient la discussion d'un important rapport présenté par Melle. Gutknecht, institutrice à Fribourg, sur la question suivante:

»L'observation directe dans l'enseignement d'après le programme et les méthodes en usage dans notre canton.«

Le Comité de la Société, présidé par M. l'inspecteur J. Barbey, chef de service à la Direction de l'Instruction publique, a tenu plusieurs séances qui furent des plus laborieuses et des plus intéressantes.



Il a traité, entre autres, les questions suivantes:

- a) les finances de la Société
- b) les cours de perfectionnement du corps enseignant
- c) le développement du chant, du dessin, de la gymnastique et des sciences naturelles
- d) l'édition d'une nouvelle carte du canton
- e) la création d'une partie allemande dans le »Bulletin« pédagogique et le développement de la partie française.

Le Comité a décidé également de mettre à l'étude le sujet suivant pour la prochaine assemblée: »Rôle du dessin dans l'enseignement des diverses branches du programme primaire.«

## XII. *Französisch-Wallis.*

(Société valaisanne d'Education.)

(Bericht des Präsidenten, S. Chrentanoniuf Telaloh, Schulin[pektor].)

La Société valaisanne d'Education a eu, le 16 Avril, son assemblée générale à Sierre, où s'étaient en même temps réunis Messieurs les instituteurs du Haut-Valais (partie allemande du canton); il s'agissait donc d'un vrai congrès, qui, du reste, fut très bien réussi sous tous les rapports. Les 450 participants garderont longtemps le souvenir de cette belle journée, qui a permis de constater, une fois de plus, que la différence des langues n'empêche pas nos maîtres d'école d'être unis par les liens d'une estime réciproque et d'une très grande solidarité; on a pu se convaincre jusqu'à l'évidence que les uns et les autres sont animés par les mêmes sentiments d'absolu dévouement pour Dieu, l'Eglise et la patrie valaisanne „*Les tâches scolaires à domicile sont-elles utiles, nécessaires; quelles sont les règles à observer dans leur distribution,*“ tel fut l'important sujet, traité à la perfection et fort bien présenté par M. l'Instituteur Bonvin. La lecture de ce travail fut suivie d'une discussion aussi intéressante que nourrie, qui aboutit à des conclusions générales très pratiques que nous pouvons résumer comme il suit:

1) Les tâches scolaires à domicile sont absolument *nécessaires* partout où une organisation sérieuse des études en commun, après la classe proprement dite, ne peut pas être organisée;

2) Les tâches scolaires à domicile sont *très utiles* à la condition qu'elles soient imposées avec discernement et grande modération, même dans les communes où seraient organisées les études en commun;

3) Les tâches scolaires doivent toujours être très bien préparées, modérées, distribuées avec discernement et corrigées avec beaucoup de régularité et de soin;

4) Les études en commun, après la classe, sont à recommander partout où elles peuvent être sérieusement organisées.

Les instituteurs valaisans ont chargé, le 16 Avril, le Comité de la Société d'établir un statut qui permettra à ceux d'entre eux, enseignant en dehors de la localité où se trouve leur domicile familial, d'exiger l'indemnité de déplacement prévu par le Règlement Cantonal des écoles primaires.

Rien d'anormal n'a signalé l'exercice scolaire 1912/1913 durant lequel nos modestes maîtres d'école ont continué à donner la preuve de leur discipline ainsi que de leur intelligent dévouement et ont complètement répondu à l'attente de l'Etat, des familles et des Communes.



### XIII. Deutsch Wallis.

(Bericht des Präsidenten, hochw. Stefan Eggs.)

Aus dem vergangenen Vereinsjahr sind zwei Vorkommnisse zu berichten:

1) Die Generalversammlung des Lehrervereins von Oberwallis, die am 16. April in Siders gemeinschaftlich mit dem Unterwalliser Erziehungsverein tagte. Sie nahm einen durchaus gelungenen Verlauf. In der deutschen Versammlung bildete der deutsche Sprachunterricht, der in zwei vorzüglichen Referaten, von hochw. Schulinspektor Werlen und Herrn Lehrer Benhaeufern in unmittelbar praktischer Weise behandelt wurde, den Mittelpunkt.

2. Der biblisch-katechetische Kurs, der vom 6. bis zum 8. Oktober in Brig durch drei hervorragende Kursleiter, hochw. Professor Dr. Bedt-Freiburg, hochw. Katechet Häber-Buzern und Herrn Schulrat und Lehrer Benz in Marbach, sowie hochw. Pfarrer Franz Jost gehalten wurde.

Aus dem Lehrerverein nahmen gut drei Viertel der Mitglieder teil, im ganzen 66 Lehrer. Die Gesamtzahl der Teilnehmer, die aus Seelsorgsgeistlichen, Lehrern und Lehrerinnen bestanden, betrug über 260. Der Erfolg war durchschlagend. Möge der Kurs auch reichen Segen bringen zum Wohle der lieben Jugend!

### XIV. Kantonalverein Cessin.

(Federazione Docenti Ticinesi.)

(Bericht des Präsidenten, Hrn. Professor Bassi.)

La Federazione Docenti Ticinesi, nell'attesa di poter solennemente festeggiare l'anno venturo il primo ventennio di sua fondazione, ha tenuto quest'anno, senza il solito festoso apparato, la sua Assembla ordinaria a Locarno il 31 agosto p. p. contemporaneamente alla festa indetta colà dal »Fascio« della Gioventù Cattolica Ticinese che inaugurava in quel giorno, colla benedizione di Dio, il suo maestoso Vessillo cantonale.

L'Assemblea, presieduta dal Presidente Prof. Bassi, propose ed accettò una ventina di nuovi Soci, tutti Maestri. Approvò il Rapporto Presidenziale sull'andamento generale del Sodalizio: approvò i conti dell'esercizio 1912 ed il relativo bilancio che chiude con un avanzo di circa Fr. 400. Accettò con rincrescimento le dimissioni da Membro del Comitato della Sig. A. Rossi, le votò sinceri ringraziamenti per l'intelligente e disinteressata opera prestata, e nominò in sua sostituzione la Sig. C. Pellanda, docente a Locarno. Deferì al Comitato l'incarico di provvedere alla festa dell'annó venturo in cui si solennizzerà il 1. ventesimo di fondazione della nostra Associazione.

Respinse, come inaccettabili, le proposte avanzate da una Commissione ad hoc, tendenti a fondere in una sola tutte le Società Magistrali del Cantone. (I maligni! sussurrano che scopo dei proponenti non era tanto quello di costituire una Società unica, quanto quello di far scomparire la Federazione D. Tic. obbligandola ad un suicidio volontario.)

L'Assemblea poi decise ancora: a) di aderire all'iniziativa concernente l'abolizione dell'Ispettorato di carriera e dell'Ispettorato Generale,

b) di votare un plauso all'opera delle supreme Autorità Cantionali, che, con unanime consenso, hanno finalmente istituita la scuola Cantonale agricola,

c) di esprimere alle autorità competenti il vivo desiderio che sia tosto preso in esame il quesito della creazione di una Scuola cantonale per alunni discoli e deficienti, scuola di cui si va, di anno in anno, sempre più acuendo il bisogno,

d) di incaricare il Comitato perchè provveda i Soci della Fed. D. T. di un distintivo Sociale.

Mercè l'appoggio portato dal »Fascio della Giov. Catt. Tic.« alla stampa Sociale, la tiratura del Risveglio si aggira sulle mille copie, e la Fed. D. Tic. continua così la sua parabola ascendente per il bene de'suoi Soci e della Scuola popolare ticinese.

### XV. Finanzielles 1912.

Einnahmen: Jahresbeiträge: Vom St. Gall. Kantonalerziehungsverein 100, von 20 mitwirkenden Vereinen 140.45, von 80 Einzelmitgliedern 80.—. Beiträge an die Lehrerexerzitien: Vom hochwst. Bischof von St. Gallen 225, von den hochwst. Bischöfen von Basel und Ebur je 100, vom L. schweiz. Volksverein 200, vom L. St. Gall. Kantonalvolksverein 150, vom L. St. Gall. Kantonalerziehungsverein 100, von der hochw. Luzerner Kantonalpastoralconferenz 50.—, vom hochwst. schweiz. Rapuzinerprovinzial 50.—. Außerordentlicher Beitrag von Prälat Treppe: 250 Fr.

Ausgaben: Für Lehrerexerzitien in Feldkirch und Bethlehem 1060. Drucksachen: 1000 Jahresberichte des Erziehungsvereins 50.40, 250 Jahresberichte der schweiz. Müttervereine 26.80, Katalogbeilagen der Päd. Blätter 130.25. Verschiedenes 8.50, eine Schreibmaschine 160, Porti und Verschiedenes 56.70, Altisfalbo: 46.67.

Note 1. Sämtliche Beiträge an den schweiz. kathol. Erziehungsverein von Seite der Sektionen und mitwirkenden Vereine zc. sind an unseren Zentralkassier, Hochw. Pfr. Balmer in Aarau, Aargau, zu senden (nicht an den Zentralpräsidenten).

Note 2. Die Beiträge an das Apostolat der christlichen Erziehung sind an den Direktor desselben, H. Kanonikus Haas in Münster, Kt. Luzern, zu senden oder an H. Rektor Reiser in Zug, in letzterem Falle mit dem Bemerkten „pr. Apostolat“.

Note 3. Dieser Jahresbericht wird in 1000 Exemplaren allen Einzelmitgliedern, Sektionen, mitwirkenden Vereinen, den Sektionen des Volksvereins u. a. zugesandt.

### Und wieder aus dem Kanton Schwyz.

Der 2. Erlaß des schwyzerischen Kantonsrates beschlägt die „beruflichen Fortbildungsschulen“. Anfänglich herrschte die Ansicht, auch diesen Erlaß als „Verordnung“ in Kraft treten zu lassen. Herr alt-Ständerat Dr. Rud. von Reding, der in gewissen Kreisen sonst nicht gerade als großer Demokrat gelten will, fand das Vorgehen verfassungswidrig und undemokratisch und wünschte den Erlaß als „Gesetz“ promulgiert, also der Volksabstimmung zugänglich gemacht. Wesentlich erklärte sich Redner mit dem Inhalt des Erlasses sehr einverstanden, aber die verfassungsrechtlichen Bedenken nötigten ihn zum Antrage der Gesetzesvorlage, was dann schließlich auch großmehrheitlich beliebte. Herr Dr. von Reding war der Demokrat von Gerechtigkeit wegen und der Demokrat aus Grundsatz, nicht aber der Demokrat dem Namen nach. Es kommt somit dieser zweite Erlaß, der nun einmal wesentliche Neuerungen und Mehrforderungen bringt, als die Verordnung der gewesenen